

Mason“ als Serie über den Bildschirm geht. Man entschied sich später für „Perry Mason“ und fiel damit auf den Bauch.“ Und achselzuckend fügte Marvin Paige dazu: „Zum Glück, wenn man es von der Affen-Warte aus sieht.“

Wie uns Marvin weiter berichtete, hat er nur am Anfang bei den Fernsehplanungen mitgewirkt. „Dann haben sie die fünf Affen-Kinofilme gesendet, um herauszufinden, wie das Thema bei den Fernsehzuschauern ankommt. Sehbeteiligung und positives Echo waren so überwältigend, daß die Produktion einer TV-Serie ‚PLANET DER AFFEN‘ beschlossen wurde.“

Am Anfang ging es um die Entscheidung, wer die Hauptrollen bei den Astronauten übernehmen sollte. „Beim Sender hatte man bestimmte Vorstellungen, wie diese Jungs aussehen sollten“, erinnert sich Marvin. „Und dann versucht man natürlich, mit allen Mitteln sicherzustellen, daß die ausgewählten Schauspieler auch beim Zuschauer ankommen. Bei der Schimpansen-Hauptrolle war die Sache so: Wir hatten uns schon nach geeigneten Leuten dafür umgesehen. Denn nicht im Traum war uns der Gedanke gekommen, daß Roddy McDowall (er spielte bereits in den überaus erfolgreichen Kino-Filmen mit und hatte ‚Affen-Erfahrung‘) Interesse an dieser Fernsehaufgabe haben und es zu einer vertraglichen Regelung kommen könnte.“

Doch dann trat Roddy über seinen Agenten an uns heran und ließ durchblicken, daß er interessiert sei. Ja, und so kamen wir dann schließlich zusammen.“

Daß es gelang, McDowall für die Mitwirkung zu gewinnen, wurde allgemein als Erfolg verbucht. Marvin Paige gibt offen zu: „Ich bin der Meinung, daß er ein großer Gewinn für die Serie ist. Seine Rolle unterscheidet sich erheblich von denen, die er im Film zu spielen hatte. Anders gesagt: Er verkörperte da unterschiedliche Charaktere. Im Fernsehen spielt er durchgehend einen jungen Schimpansen, der aus seinem Kreis ausbricht und Freund der Astronauten wird.“

Den Schauspieler Ron Harper mit der Rolle des Anführers der Astronauten zu betrauen, gehörte ebenfalls zu den wichtigen Entscheidungen. Marvin sagt dazu: „Es ist schwierig, wenn man eine Serie aufbauen will und dafür einen Mann sucht, der vom Typ her so ähnlich wie Charlton Heston ist. (Heston verhalf dem ersten der Kino-Filme mit zum Erfolg.) Man hält ja nicht einfach Ausschau nach jemandem, der wie Charlton Heston aussieht – der Gesuchte muß einfach der richtige Typ sein.“

Ron Harper unter Vertrag zu bekommen bedeutete, daß man ihn aus seinen Flitterwochen mit der Schauspielerin Sally Stark förmlich herausreißen mußte. „Für die beiden Astronauten-Hauptrollen“, erinnert sich Marvin, „haben wir sage und schreibe 53 Bewerber getestet. Ron Harper ließen wir aus New York einfliegen. Das war an einem Donnerstag. Am Freitag flog er zurück, heiratete am Sonnabend und fuhr in die Flitterwochen nach Irland. Dann hatte man beim Sender das Gefühl, daß bestimmte Aspekte beim Test zu kurz gekommen waren. Und so beschloß man, zusätzliche Probeaufnahmen zusammen mit anderen Darstellern zu machen. Insbesondere wollte man herausfinden, wie sich das Astronauten-Gespann Jim Naughton – Ron Harper machte.“

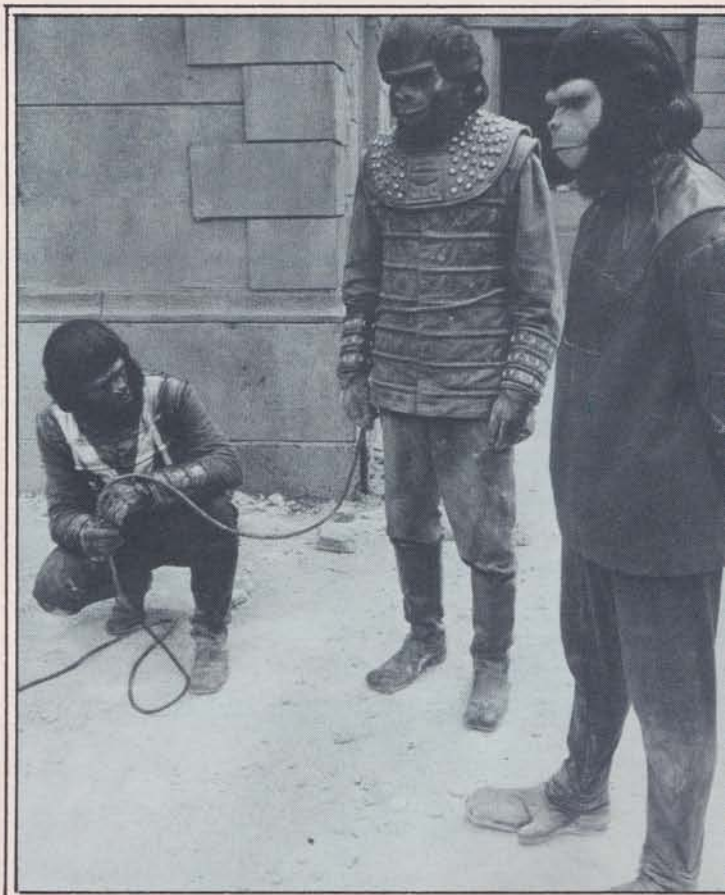
Ich hatte die dankbare Aufgabe, ihn an die Angel zu bekommen. Wohl eine halbe Nacht habe ich damit verbracht, seinen New Yorker Agenten ausfindig zu machen und Harper selbst irgendwo in Irland aufzuspüren. Ich schaffte es, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen und ihn mitten aus seinen Flitterwochen nach Amerika zurückzuholen.“

Wie viele Hollywood-Filme hatte auch diese Geschichte schließlich ein Happy End. Rons junge Frau zeigte viel Verständnis, und Ron bekam dann ja auch die begehrte Rolle des Astronauten-Chefs.

Und auf Besetzungs-Chef Marvin Paige wartete in der Folge eine der wohl seltsamsten Beschäftigungen im Schauspielgeschäft – Menschen dazu zu bringen, sich vom Fernsehen zum Affen machen zu lassen.



Seine Worte und Gesten haben Gewicht: Booth Colman



Dieses Foto zeigt, wie vielfältig die Affen-Kleidungsstücke sind.